

Projektbericht

Fortbildung von Asháninka-Dorfgemeinschaften im Gebrauch von Drohnen zur Sicherung ihres Territoriums und rechtlichen Möglichkeiten in Sachen Umweltpolitik und Ressourcenverbrauch im amazonischen Regenwald.

Träger: CARE - Central Asháninka Rio Ene (Föderation der Asháninka-Dorfgemeinschaften am Ene Fluss), zentraler Regenwald Perus.

Zuschuss 1.750,- € aus Spenden von FairKauf München als Extraspenden des Verkaufs des München-Kaffee und der München Schokolade.

Die indigene Organisation CARE erhielt im Jahr 2022 eine Drohne um damit dokumentieren zu können wenn illegale Holzfäller oder Trupps der Drogenmafia in ihr Territorium eindringen, die BewohnerInnen bedrohen und den Wald zerstören. Die mit den Drohnen gemachten Fotos sind wichtige Beweismittel, auch, weil die zuständigen Stellen wie auch die Polizei nur reagieren, wenn sie tagesaktuelle Beweisfotos bekommen. Sie dienen auf alle Fälle als Beweismittel für Anklagen bei der Staatsanwaltschaft und den staatlichen Stellen zum Schutz des Regenwaldes.

Zum richtigen Gebrauch der Drohne (auch zukünftige) ist es nötig, möglichst viele Frauen und Männer im Gebrauch dieser Technik zu schulen. Darüber wurde seit längerem über e-mails mit den Asháninka korrespondiert und beim Besuch in München (2022) mit dem Präsidenten von CARE Angel Pedro Valerio darüber intensiv gesprochen. Durch die Unterstützung von Fair Kauf München konnte dann das wichtige Seminar dort organisiert und durchgeführt werden.

Es fand (Januar 2022) an drei vollen Tagen in der Dorfgemeinschaft Cashingari (Cuiteni) am Ene Fluss im zentralen Regenwald statt.

Es nahmen 40 Frauen und Männer aus den Asháninka-Dörfern osherato, Samaiato, Unión Puerto Asháninka, potsoteni, Piöchiquía, Samibeni, Cashingari, Alto Tabecharo, Alto Quiteni und Pamoreni teil.

Weil es schwierig und teuer ist, dass so viele Delegierte zu einem Seminar kommen können, zum Teil nur mit langen Fahrten auf den Flüssen, wurde die Gelegenheit genutzt, an einem Vormittag mit Mitarbeitern der staatlichen Behörde für den Schutz für Fauna und Flora SERFOR zu sehen, welche Gesetze zum Schutz des Regenwaldes aktuell gelten und wie die Vorschriften aussehen, damit die indigenen Dorfgemeinschaften über ihre Ressourcen verfügen können ohne dass sie dann als „Umweltterroristen“ beschuldigt werden können. Hauptsächlich ging es dann den Umgang mit dem GPS-System zur Erstellung von Georeferenzen und mit Drohnen zu lernen.

Das Ziel wurde zu 100% erreicht, aus allen o.g. Dorfgemeinschaften waren Frauen oder Männer gekommen. Das Interesse war sehr groß und in Abschlussübungen zeigte sich, dass sie den Umgang damit gelernt haben. Inzwischen ist aus Spenden aus München eine zweite Drohne dort im Einsatz.

Ausgaben-Übersicht.

Die Fahrtkosten (Bootsfahrten) betragen insgesamt 906,- €, Lebensmittelkäufe (4 Nächte, 3 Tage) für über 40 TN betragen 800 €. Hierbei ist zu sagen, dass natürlich auch diejenigen mitaßen, die das Essen aus dem Dorf wo das Treffen stattfand, mitaßen und auch die Kinder die „in der Nähe“ waren.

Schlafplätze gab es natürlich in den Häuschen der Familien im Dorf oder im Dorf“zentrum“ . Es wurde ein Honorar für Koordination etc. in Höhe von 80,- € berechnet, ca. 1.786,- €. Pro TeilnehmerIn kostete es ca. 45 €.

(Gekürzte Übersetzung aus dem Bericht von CARE (März 2023) , München, 29.7.23, Heinz Schulze)